



# WINDKRAFT

## WINDKRAFT IN DEUTSCHLAND – SO WAR ES IM JAHR 2019

**Anlagen insgesamt: 30.925**

an Land: 29.456  
auf See: 1.469

**Anteil an der gesamten Stromproduktion: 24,4 %**

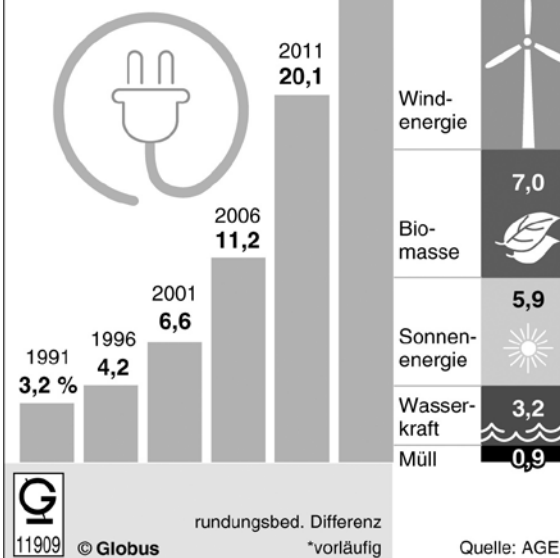
(und damit die wichtigste Energiequelle in Deutschland)  
Wachstum zum Vorjahr: 3,7 %

**Gewünschte Windkraftanlagen bis 2050: 38.375**

an Land: 35.000  
auf See: 3.375

## Strom aus erneuerbaren Energien

Anteil an der Stromerzeugung in Deutschland in Prozent



## WINDENERGIE: „ES WERDEN MOMENTAN ZU WENIGE NEUE ANLAGEN GENEHMIGT.“

Der Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) ist einer der weltweit größten Verbände der erneuerbaren Energien. Er hat 25.000 Mitglieder – darunter Unternehmen, die ganze Anlagen oder Teile davon herstellen, sowie Personen und Unternehmen, die neue Anlagen planen, entwickeln und bauen. Vizepräsident Andreas Jesse entwickelt und betreibt als Unternehmer selbst Windkraftanlagen und spricht viel mit Jugendlichen über die Zukunft der erneuerbaren Energien.

### Herr Jesse, wie wird sich die Windenergie in den nächsten Jahren entwickeln?

Sie wird auf alle Fälle eine tragende Säule für die Energieproduktion bleiben. Sie wird und muss mehr werden. Momentan bauen wir allerdings viel weniger neue Anlagen, als wir müssten, und werden so die Klimaziele der Bundesregierung nicht erreichen. Das ist schon seit zwei, drei Jahren ein Problem. Es werden momentan einfach zu wenige neue Anlagen genehmigt.

### Woran liegt das?

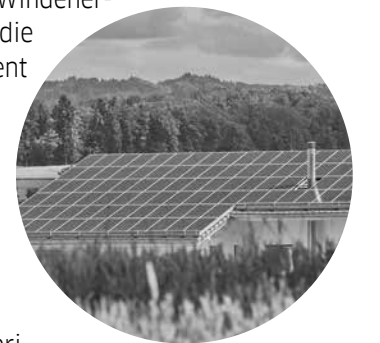
Das sind sehr komplizierte Prozesse. Die Politik hat sich zwar große Ziele gesetzt, doch sie zu verwirklichen ist von vielen Faktoren abhängig, die sich gegenseitig im Weg stehen. Zum Beispiel passiert es oft, dass Menschen in den Dörfern die Anlagen nicht in ihrer Nähe haben möchten, weil an ihnen nachts Warnlichter leuchten. Deshalb gibt es jetzt ein neues Gesetz, in dem steht, dass die Anlagen nicht mehr kontinuierlich blinken, sondern nur noch, wenn wirklich ein Flugzeug kommt. Ich denke, das ist ein großer Beitrag dazu, dass mehr Menschen die Anlagen akzeptieren.

## DIE ENERGIEN DER ZUKUNFT

Nachrichten von viel zu viel Regen, von trockenen Flüssen und von steigenden Meeren gehören schon zu unserem Alltag. Das Wetter ändert sich, es wird extremer. Das ist der Klimawandel. Wollen wir ihn stoppen, müssen wir nicht nur Energie sparen, sondern sie auch klimafreundlich herstellen. Deshalb gehört die Zukunft den erneuerbaren Energien. Das ist zum Beispiel Energie aus Sonnen- und Wasserkraft und Windenergie. Wenn man diese Energien nutzt, verschmutzt man die Luft nicht und es entsteht kein schädliches CO<sub>2</sub>. Außerdem sind Wasser, Wind und Licht unbegrenzt vorhanden, das bedeutet: Es gibt sie immer und wir können sie nutzen.

Die deutsche Regierung findet es wichtig, dass man in Deutschland möglichst viel Energie auf diese Art herstellt. Deshalb gibt es schon seit über 20 Jahren das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). In diesem Gesetz

steht: Bis 2030 sollen die erneuerbaren Energien 60 Prozent des notwendigen Stroms liefern, bis 2050 sogar 80 Prozent. Im Moment sind es 43 Prozent. Die Windkraft liefert mehr als die Hälfte der erneuerbaren Energie. Damit ist Deutschland Windenergie-Weltmeister. An zweiter Stelle steht die Sonnenenergie. Sie macht rund 20 Prozent der erneuerbaren Energien aus. Auch auf dem Gebiet der Sonnenenergie war Deutschland früher führend. Deutsche Ingenieure haben die Technologie weiterentwickelt und die Regierung hat diese Industrie mit viel Geld gefördert. Es gab viele deutsche Unternehmen für Solartechnik. Jetzt befinden sich die Fabriken in Asien. Doch: Solaranlagen sieht man überall in Deutschland. Viele Familien haben zum Beispiel kleine Anlagen auf den Dächern ihrer Häuser und produzieren den Strom für ihren Haushalt selbst – oder zumindest einen Teil davon.



## WINDKRAFT – DIE ANDERE SEITE

Es ist verrückt: Windkraft zählt zu den erneuerbaren Energien, gilt also als besonders umweltfreundlich. Sie verursacht kein CO<sub>2</sub> und hält somit den Klimawandel auf. Und trotzdem sehen Umweltschützer die Windenergie kritisch. Einige kämpfen sogar gegen mehr Windräder in der Landschaft – vor allem Vogelschützer. Der Grund: Oft fliegen Vögel und Fledermäuse in die Windkraftanlagen und verletzen sich oder sterben – vor allem größere seltene Vögel wie der Rotmilan (siehe Foto). Auch auf dem Meer können Vögel durch die Anlagen verunglücken. Dort gibt es aber noch ein anderes Problem: Beim Bau der Anlagen ist es sehr laut. Im Wasser breitet sich der Schall ganz besonders stark aus. Das kann Tiere schädigen, die sich unter Wasser am Schall orientieren.

